



Niederschrift

Über die am Donnerstag, den 11.07.2016, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer stattgefundene

6. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag im Jahr 2016.

Anwesend:

Bürgermeister Türtscher Franz Ferdinand	<input checked="" type="checkbox"/>	1. Ersatz Schwarzmann Gerd	<input checked="" type="checkbox"/>
Vizebürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Ersatz Dünser Armin	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Dünser Alexander	<input checked="" type="checkbox"/>	3. Ersatz Muther Johannes Peter	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Bickel Manfred	<input checked="" type="checkbox"/>	4. Ersatz Domig Kaspar	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Rinderer Werner	<input checked="" type="checkbox"/>	5. Ersatz Heiseler Thomas Josef	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Türtscher Eva-Maria	<input checked="" type="checkbox"/>	6. Ersatz Hartmann Josef	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Nigsch Dominik	<input checked="" type="checkbox"/>	7. Ersatz Stark Jochen	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Martin Frank	<input type="checkbox"/>	8. Ersatz Domig Alexander	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Dünser Simon	<input type="checkbox"/>	9. Ersatz Dünser Walter	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Bickel Daniel	<input type="checkbox"/>	10. Ersatz Konzett Roland	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Burtscher Rupert	<input checked="" type="checkbox"/>		
Gemeindevertreter Müller Matthias	<input checked="" type="checkbox"/>		

Entschuldigt: Bickel Daniel, Simon Dünser, Martin Frank, Hartmann Josef

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Information durch Vertreter der FA. Emmi betreffend Sennereibetrieb:
 - 2.a) Ev. Beschlussfassung über einen Zuschuss (10.000 €) an die Sennerei Sonntag
 - 2.b) Beschlussfassung über einen Betrag über 10.000 € für die anteilmäßige Tilgung Biosphärenparkhaus
3. Genehmigung der Verhandlungsschrift der 4. öffentlichen Sitzung vom 06.06.2016 und der letzten öffentlichen Sitzung vom 30.06.2016
4. Vorstellung Carsharing durch den Umweltausschuss und Beratung darüber.
5. Information über die Arbeiten der Arbeitsgruppe „Saalvermietung/-verwendung“ und Grundsatzbeschluss für die weitere Ausarbeitung
6. Information über den Waldverband und Beratung über die weitere Vorgangsweise
7. Berichte des Bürgermeisters
8. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:

Bürgermeister Franz-Ferdinand Türtscher begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Bickel Daniel, Simon Dünser, Frank Martin und Josef Hartmann haben sich entschuldigt. Rupert Burtscher stellt den Antrag, dass in einer öffentlichen Gemeindevertreterversammlung Personen (LR Ing. Erich Schwärzler, MMag. Kurt Bereuter sowie der zuständige Revisor) eingeladen werden sollen, damit diese aus neutraler Sicht über die Zahlen, Daten, Fakten der Sennerei im Zeitraum von 2009 bis 2014 berichten können. Rupert Burtscher ist mit der Berichterstattung in der letzten Sitzung durch Herr Gebhard Burtscher nicht ganz zufrieden. Auch Manfred Bickel würde dies begrüßen. Rinderer Werner wundert sich, dass eine Information nun gewünscht wird, da Rupert Burtscher damals in seiner Funktion als Geschäftsführer der Sennerei an die Gemeindevertretung trotz konkreter Anfrage keine ausreichenden Informationen bekannt gab. Für Alexander Dünser ist es wichtig, dass man sich mit der Ist-Situation befasst und nach „Vorne“ schaut. Der Bürgermeister bittet die Gemeindevertreter, um Abstimmung über den Antrag von Rupert Burtscher. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (mit 3 Gegenstimmen).

TO 2:

Der Bürgermeister begrüßt Burtscher Gebhard/Obmann der Sennerei und Bernd Kammerlander/Prokurist der Fa. Emmi in Nüziders. Burtscher Gebhard betont, dass er der Meinung ist, dass die ausgesprochenen Informationen in der letzten Sitzung über die Sennerei nicht einseitig waren. Grundsätzlich passierten Fehler in der Vergangenheit, aber es ist zu unterscheiden, wie man mit den Fehlern umgeht bzw. zu diesen steht. Burtscher Gebhard ist im Jahre 2014 in die Genossenschaft gekommen und für ihn ist es wichtig, dass man in die Zukunft blickt. Die Bilanzen für 2012 und 2013 sind abgeschlossen. Für den prognostizierten Abgang für das Jahr 2014 wurde im Jahre 2014 eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen. In dieser Vereinbarung wurde definiert, dass 10.000 € die Firma Emmi, 10.000 € die Gemeinde Sonntag und 10.000 € die Landwirte übernehmen sollen. Da der Bürgermeister der Gemeinde Sonntag damals nicht im Land war, hat er telefonisch (vorbehaltlich der Zusage durch die Gemeindevertreter) zugesagt. Bernd Kammerlander/Fa. Emmi stellt sich kurz vor. Er ist bei der Fa. Emmi in Nüziders für die Finanzen und das Personal zuständig. Die Firma Emmi bemüht sich sehr, dass die Sennerei eine Zukunft hat. Aktuell besteht ein Vertrag für eine Milchlieferung von 1,4 Millionen Liter. Zurzeit wird leider eine geringere Menge (ca. 1,1 Millionen Liter) verarbeitet. Von Vorteil wäre, wenn die 1,4 Millionen Liter überschritten würden. Herr Kammerlander hat die Entwicklung bei der Sennerei live miterlebt. Herr Kammerlander präsentiert die geplanten Zahlen. Im Jahr 2016 ist ein positiver Cashflow zu erwarten. Eine Überprüfung seitens der Gebietskrankenkasse ergab eine Nachzahlung. Es sind somit noch ca. 20.000 € im Jahre 2016 nachzuzahlen. Mit dieser Nachzahlung wird ein voraussichtlicher Fehlbetrag im Jahr 2016 von 34.800 € resultieren. Der ERP Kredit läuft im Jahre 2018 aus, weshalb sich die finanzielle Situation ab dem Jahr 2019 entspannen wird. Im Jahr 2019 ist ein Überschuss geplant, sofern sich keine unerwarteten Instandhaltungskosten zu Buche schlagen.

Bestrebungen laufen, dass mehr Landwirte ihre Milch bei der Sennerei abliefern. Man ist sich aber einig, dass es nicht leicht ist, weitere Landwirte überzeugen zu können. Burtscher Gebhard führt an, dass das ganze Tal langfristig zu betrachten ist. Ein Konzept sollte ausgearbeitet werden, damit die Milch im Tal bleibt. Grob geschätzt sind im ganzen Tal ca. 3 Millionen Liter Milch vorhanden.

Herr Kammerlander erwähnt, dass im Zuge einer Iso-Zertifizierung der Sennereibetrieb in Sonntag einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat. Armin Dünser vermutet, dass die Milch eher weniger wird und die Landwirte zunehmend zu Landschaftspflegern werden. Herr Kammerlander gibt zu, dass es nicht einfacher wird, aber mit einem entsprechenden Einsatz und neuen Ideen bzw. Vermarktungsschienen, sieht er noch ein gewisses Potential. Für Alexander Dünser ist aktuell der Fehlbetrag von 34.800 € interessant. Der Bürgermeister kann sich vorstellen, dass der Beschluss für die Bezahlung von den 10.000 € gefasst wird, aber dann z.B. die nächsten 5 Jahre kein Zuschuss mehr getätigt werden soll. Der Bürgermeister gibt auch bekannt, dass die Gemeinde Fontanella für diesen Abgang keinen Beitrag bezahlt. Für manch einen Gemeindevertreter, sollten die Landwirte mehr Eigenverantwortung übernehmen. Sofern die Landwirte mehr Eigenkapital in der Sennerei hätten, würden auch die Genossenschaft bzw. die Mitglieder mehr zur Sennerei stehen.

2a) Gebhard Burtscher versteht die Bedenken manch eines Gemeindevertreters. Er ist aber der Meinung, dass aktuell die Herausforderung besteht, eine gesunde Genossenschaft zu erzielen, damit die aktuellen Milchlieferanten bestätigt sind und weitere Landwirte motiviert werden können, auch an die Sennerei in Sonntag Milch zu liefern. Manfred Bickel ergänzt, dass es den Bauern aktuell nicht so gut geht und es nicht so einfach ist, dass die Wertschöpfung im Tal bleibt.

Der Zuschuss über 10.000 € an die Sennerei wird mehrheitlich befürwortet (eine Gegenstimme).
Burtscher Gebhard bedankt sich bei der Gemeindevertretung.

2b) Der Bürgermeister spricht einige einleitende Worte aus und präsentiert den Stand des Regionalwarenladens im „biosphärenpark.haus“ zum 30.06.2016. Das Ergebnis der Einnahmen-Ausgaben-BWA zeigt ein positives Ergebnis von Jänner bis Juni im Ausmaß von ca. 4.100 € auf. In dieser Einnahmen-Ausgaben-Übersicht sind aber die anteiligen Abschreibungen, die Betriebskosten, Inventurschwankungen, anteilige Darlehenszinsen, Abgrenzungen von Forderungen und Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt. Für Manfred Bickel ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend. Die präsentierten Prognosen im letzten Jahr sahen wesentlich positiver aus. Der Vorsitzende erklärt, dass man sich bemüht, keine direkte Konkurrenz mit den anderen Nahversorgern und Gasthäusern darzustellen. So werden nur eigene Produkte (von Sennerei, von Landwirten, usw.) angeboten. Die Post verursacht einen entsprechenden Personalaufwand. Ob es sinnvoll ist, die Post langfristig zu behalten, wird man sich überlegen müssen. Dominik Nigsch ergänzt, dass der Aufwand für die Post nicht zu unterschätzen ist. Für Alexander Dünser und Manfred Bickel ist es naheliegend, dass konkrete Vorschläge von den verantwortlichen Personen des Biosphärenparkhauses kommen sollten und ihre Zukunftsprognosen zu präsentieren haben. Eva-Maria Türtscher ist der Meinung, dass die Gemeindevertreter ihnen einen Vertrauensvorschuss geben sollen und als Vorbild wirken müssen, indem man selbst beim Biosphärenparkhaus einkauft. Laut Armin Dünser wurde damals eine Berechnung von externen Personen präsentiert, diese sollen nun die Abweichungen aufzeigen, damit transparent wird, wo die Abweichungen vorhanden sind.

Für Johannes Muther ist es klar, dass das Ergebnis besser wäre, wenn der Verkauf der Produkte erhöht werden könnte. Da ja ein Großteil der Kosten fix sind (z.B. Gebäude), sind die Einnahmen zu steigern. Aber in der Praxis ist es nicht so einfach, genügend Produkte (wie z.B. Wurstwaren) von Einheimischen zu bekommen. Die Vizebürgermeisterin betont ebenfalls, dass man selber auch einen Beitrag leisten kann, durch entsprechenden Einkauf. Alexander Dünser könnte sich auch vorstellen, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wird, um Vorschläge/Verbesserungen auszuarbeiten. Johannes Muther würde bei den Produkten ansetzen und eine größere Vielfalt forcieren. Gerd Schwarzmann fragt nach, ob die Gemeinde Fontanella auch einen Betrag bezahlt. Der Bürgermeister informiert die Anwesenden, dass die Gemeinde Fontanella 5.000 € (1/3) bezahlt. Der Beschluss über die Bezahlung von 10.000 € an das Biosphärenparkhaus für die Kredittilgung wird einstimmig befürwortet. Im 3. Quartal soll das Biosphärenparkmanagement ihre Prognosen und Ziele der Gemeindevertretung präsentieren.

TO 3:

Der Bürgermeister führt einige einleitende Worte bzgl. des Umstandes, dass heute zwei Protokolle zur Freigabe vorliegen. Die Vizebürgermeisterin bedauert die Umstände wie es zu den Verzögerungen hinsichtlich der Protokollfreigabe gekommen ist und erklärt die Ursache. Alexander Dünser ist mit den Protokollen nicht zufrieden, bzw. hätte er bevorzugt, dass beim unterschriebenen und ausgehängten Protokoll bereits gewisse Inhalte detaillierter formuliert gewesen wären. Er ärgert sich, dass er sich zum Thema „Öffentlicher Weg“ intensiv einsetzte und später entscheidende Dokumente vom Bürgermeister vorgelegt wurden. Sofern Alexander Dünser von diesen Informationen vorher informiert gewesen wäre, hätte er sich viel Zeit und Energie ersparen können. Der Bürgermeister führt an, dass er den von Alexander Dünser angesprochenen Vertrag auch erst kürzlich erhalten hat. Manfred Bickel betont, dass Alexander Dünser sich sehr bemühte. Die Niederschrift vom 06.06.2016 wird mehrheitlich befürwortet (3 Gegenstimmen, 2 Stimmenthaltungen). Das Protokoll vom 30.06.2016 wird ebenfalls mehrheitlich befürwortet (3 Stimmenthaltungen).

TO 4:

Nigsch Dominik informiert die Anwesenden über den Stand und die Bemühungen seitens Rinderer Albert. Rinderer Albert möchte von den einzelnen Gemeindevertretungen im Tal ein entsprechendes Stimmungsbild bezüglich Carsharing erhalten. Grundsätzlich haben sich die Gemeinden zu überlegen, ob sie pro Jahr ca. 4.600 € für ein Carsharing-Modell ausgeben möchten. Der Betrag für das Carsharing kann bei guter Benützung durch die Bevölkerung schlussendlich für die Gemeinde geringer ausfallen. Für die Gemeinde würde das Fahrzeug ca. 20% zur Verfügung stehen, die verbleibenden 80% könnte die Bevölkerung das Fahrzeug ausleihen. Für Alexander Dünser ist das Projekt etwas zu früh. Er kann es sich für die Zukunft gut bei einer konkreten Wohnanlage vorstellen. Der Bürgermeister erklärt, dass das vorhandene Elektrofahrzeug, welches von ihm gefahren wird, vor ca. 5,5 Jahren geleast wurde. Das Fahrzeug kostete damals ca. 40.000 €. Die Leasingkosten bezahlt der Bürgermeister privat, auf die Gemeinde entfallen keine Kosten. Nach einer kurzen Diskussion fasst Dominik Nigsch zusammen. Er erkennt ein positives Stimmungsbild bei den Gemeindevertretern, aber hat auch verstanden, dass ein projektbezogener Einsatz (z.B. im Zuge einer Wohnanlage) angestrebt wird.

Dominik Nigsch gibt bekannt, dass in einer der nächsten Sitzungen die Energiekosten der Gemeinde vom Umweltausschuss präsentiert werden.

TO 5:

Alexander Dünser präsentiert einige Überlegungen der Arbeitsgruppe bzgl. Gemeindesaal sowie Turnsaal. Die Arbeitsgruppe hat auch die Nutzung der Säle anderer Gemeinden betrachtet. Sie möchten den Gemeindesaal für Hochzeiten, Seminare, Feste, usw. verwenden (kein Sport). Der Turnsaal soll für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Ein Saalwart macht Sinn. Es erfolgten bereits Gespräche mit Müller Harald, welcher für geeignet angesehen wird. Der Saalwart wäre Ansprechpartner für das Inventar, die Technik, die Ordnung, die Instandhaltung, usw.. Die Belegung des Gemeindesaals und des Turnsaals würde auch der Saalwart übernehmen. Für die Musikanlage, Lichtenanlage ist eine Rahmenvereinbarung mit einem Techniker anzustreben. Hinsichtlich Versorgung und Bewirtung ist vorgesehen, wieder die Nahversorgung von Sonntag (ADEG) zu verwenden. Der Gemeindesaal ist sanierungsbedürftig. Es erfolgten bereits Gespräche mit Eduard Schwarzmann hinsichtlich der Ausarbeitung eines Vorschlages. Rinderer Werner regt an, auch die Fenster gleich mit zu betrachten. Eine Gesamtbetrachtung des Mehrzweckgebäudes ist sinnvoll. Vermutlich wird man dann aber mit einzelnen Sanierungsschritten starten. Von der Fa. Impuls3 liegt ein Angebot für Planungskosten über 2.000 € vor. Alexander Dünser schlägt vor, 3.000 € zu berücksichtigen, da man ja mit Planungsänderungen bzw. Abstimmungen mit den Gemeindevertretern rechnen muss.

Der Bürgermeister führt noch an, dass für die Bewirtung im Saal ein Konzessionsträger erforderlich ist. Derzeit stellt er die Konzession zur Verfügung. Dies ist auch mit einer entsprechenden Verantwortung verbunden. Die Vizebürgermeisterin hat hinsichtlich Konzessionsträgerin auch schon gewisse Erfahrungen gewonnen, dies ist nicht zu unterschätzen. Die Arbeit von der Arbeitsgruppe wird von der Vizebürgermeisterin gelobt. Laut Manfred Bickel soll auch der Bauausschuss integriert werden. Alexander Dünser ergänzt, dass dies schon vorgesehen ist. Die Gemeindevertreter fassen einstimmig den Grundsatzbeschluss, dass die Arbeitsgruppe weiter arbeiten soll und die 3.000 € für ein Planungskonzept investiert werden können.

TO 6:

Alexander Dünser berichtet über den Waldverband. Er hat mit Herr Ing. Häfele ein Gespräch geführt. Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel und Gemeindevorstand Alexander Dünser sind der Meinung, dass eine Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Für den Obmann des Ausschusses Land- und Forstwirtschaft ist es nicht nachvollziehbar, dass dieses Thema heute auf der Tagesordnung steht. Der Ausschuss L&F hat bereits den Waldverband betrachtet und kann keine großen Vorteile bei einer möglichen Zusammenarbeit erkennen. Der Ausschuss L& F hat morgen eine Sitzung, er wird sich beraten und entsprechende Vorschläge bekanntgeben. Armin Dünser glaubt auch, dass die Kosten von 3% an den Waldverband bezogen auf die resultierende Arbeitseinsparung nicht sinnvoll sind. Armin Dünser glaubt auch, dass der Waldverband eher für kleinere Holzmengen bis 100m³ geeignet ist. Die Vizebürgermeisterin sieht Vorteile in der Preisoptimierung. Sie kennt Personen, die gute Erfahrungen mit dem Waldverband erzielen konnten (Waldvermessungen wurden gemacht, die Kontrolle ist gut, Zahlungssicherheit besteht, Zusammenarbeit mit Maschinenring, usw.). Bezogen auf die Verkaufssumme sind die 3% überschaubar (bei 150.000 € sind 3% 4.500 €). Ein großer Vorteil besteht dahingehend, dass dieses heikle Thema „Holzverkauf“ von der Politik getrennt werden würde. Luzia Martin-Gabriel und Alexander Dünser könnten sich vorstellen, dass man es zumindest 1 Jahr ausprobiert. Die Zusammenarbeit kann man ja wieder beenden. Dominik Nigsch sieht aktuell zum Thema Holzverkauf auch gravierende politische Spannungen. Eva-Maria Türtscher könnte es sich gut vorstellen, wenn man einen Versuch mit dem Waldverband machen würde. Laut Manfred Bickel werden morgen im Ausschuss L&F über verschiedene Vergabepakete beraten, die Gemeindevertreter sollen sich hinsichtlich der Vergabekriterien einig sein bzw. diese beschließen.

TO 7:

7a) Kies

Der Bürgermeister berichtet über erfolgte Gespräche mit dem Bezirkshauptmann und der Fa. Hilti. Die Fa. Scheuchl darf Kies zum Selbstkostenpreis abführen. Die Fa. Hilti ist grundsätzlich bereit, dem Tal Kies zur Verfügung zu stellen. Aktuell ist wenig Kies vorhanden. Wenn nur geringe Mengen an Kies verfügbar sind, kann der Preis variieren. Ein gemeinsames Gespräch mit den Bürgermeistern im Tal ist erforderlich. Wenn die Fa. Scheuchl Kies erhält, ist Herr Scheuchl auch bereit, dem Walsertal das Kies günstiger zu geben.

7b) Baugründe Seeberg

Der Bürgermeister hat eine Stellungnahme am 02.06.2016 an das Land abgegeben. Ein Gespräch erfolgte auch noch mit Nigsch Reinhard bzgl. eines Grundstückskaufes. Mit dem Schreiben war das Land noch nicht zufrieden. Sie benötigen eine ausführliche ca. 10-seitige raumplanerische Betrachtung. Es stellt sich auch die Frage, ob die Vertragsraumplanung angewendet wird. Für die raumplanerische Betrachtung sollte man bei

externen Planungsbüros anfragen. Die Gemeinde muss vermutlich in Vorleistung bzgl. eines Gutachtens gehen. Alexander Dünser wundert sich, dass nun noch ein Gutachten erforderlich ist. Er war der Meinung, dass eine Zusage vom Grundstückverkauf seitens Herr Nigsch Reinhard ausreichend wäre. Herr Heckmann ist ebenfalls auf diese Reaktion vom Land überrascht. Es wird vorgeschlagen, dass der Bauausschuss mit Herr Nigsch reden soll und dann das Ergebnis mit dem Landesstatthalter Mag. Rüdissler besprochen werden muss.

7c) Grundstücke Senzaboden

Frau Glöckner beabsichtigt Grundstücke zu verkaufen (40% Hauptwohnsitz, 60% Zweitwohnsitz).

7d) Hölltobel St. Gerold

Es erfolgt eine Verengung der Straße aufgrund einer erforderlichen Straßensanierung.

7e) Besuch Landesstatthalter Mag. Rüdissler

Herr Rüdissler wird mehrere Firmen besuchen (voraussichtlich KFZ-Müller, Stahlmanufaktur Burtscher, BG-Fahrzeugtechnik Burtscher). Anschließend wird man versuchen, die Grundstücke im Seeberg zu besichtigen. Zum Abschluss erfolgt ein Besuch im Seilbahnstüble. Jene Gemeindevertreter, die Zeit haben, können sich den Termin am 27.07. von 15:00 – 18:00 Uhr vormerken.

7f) Ausschüsse

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Ausschüssen, für ihre Aktivitäten und geleistete Arbeit.

TO 8:

8a) Holzlosvergabe

Der Obmann des Ausschusses L&F, Manfred Bickel, ist der Meinung, dass das ausgearbeitete Schriftstück im Jahre 2008 nicht sauber formuliert ist. Manfred Bickel schlägt vor, alle Holzlose von der Holzrolle am Weg zu vergeben. Eine schonende Nutzung wird bevorzugt. Der Bürgermeister schlägt vor, dass der Ausschuss L&F einen Vorschlag ausarbeiten soll, welcher der Gemeindevertretung vorzulegen ist.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 23:08 Uhr.

Die Schriftführer

Der Bürgermeister

Angeschlagen am: 02.08.2016

Dieter Hartmann

Franz Ferdinand Türtscher

Abgenommen am: